

(CSD)⁰⁷

CHRISTOPHER STREET DAY LEIPZIG

GLEICHE CHANCEN FÜR GLEICHE LIEBE



14 BIS 21 JULI 07

WWW.CSD-LEIPZIG.DE

opus 61

Das Fachgeschäft für Klassik- & Jazz-CDs

Nikolaistraße 19-21 · 04109 Leipzig
(ab September Theaterpassage/Nikolaikirchhof)

Tel. 0341-9 13 76 10 · E-Mail: leipzig@opus61.de · www.opus61.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr · Sa 10-18 Uhr

**KLASSIK – JAZZ – WELTMUSIK – BERATUNG – ANHÖRSERVICE
IMPORTE – VERSAND – CD – SACD – DVD VIDEO**

Ticketvorverkauf & Reservierungen

In diesem Jahr findet kein Kartenvorverkauf statt.

Tickets für Veranstaltungen gibt es bei

1. den VeranstalterInnen
2. an der Abendkasse
3. www.PrideBall.de

(Reservierung lediglich für den PrideBall möglich)



Infos



Mit Musik
dabei



Vortrag/
Diskussion



Demo/Flagge
zeigen



Film



Mit Eintritt



Party!



Lesung



Sport

Inhalt Programm

	CSDinLE: Grußworte der Schirmherrin Ulrike Lunacek....	2
07.07.	Vernissage der Ausstellung: „die starken helden“	4
12.07.	Vortrag: Alles Queer! Oder was?	7
14.07.	Konzert SIRBA.....	8
	CSD-Eröffnungsparty	8
15.07.	Ausfahrt der Exciter-Biker	9
	CSD Auftaktsbrunch	10
	CSD-Empfang zur Ausstellung: „die starken helden“	11
16.07.	Pride & Fight - Erfolge und Rückschläge im Kampf gegen Homophobie in Europa	12
17.07.	Vortrag: Das zweifache Dilemma der lesbischen Frau	13
18.07.	Workshop: ‚Anderssein‘ in lesbischswulen Kontexten	14
19.07.	Lange RosaLinde Filmnacht	15
20.07.	Grill und Sportfest	16
	Lesung: Aber ich soll ein wahres Weib sein?	16
	Regenbogenparty	17
21.07.	CSD Demo mit Rahmenprogramm	18
	Theater: Bedingung: schwul	19
	PrideBall	20
	Aufruf/ Forderungen.....	22
	Vorstellung der Vereine, Institutionen	26
	Locations	32
	Impressum	32

Proud to be out!

von Ulrike Lunacek,
Vorsitzende der Europäischen
Grünen Partei und
Nationalratsabgeordnete in Wien
zum CSD in Leipzig



To be proud, also stolz zu sein auf unsere Lebensform, auf unseren offenen und öffentlichen Umgang mit lesbischem und schwulem Leben und Lieben – das ist nicht für alle von uns und nicht immer einfach. Viele von uns mußten lernen, die Angst zu überwinden, zurückgestossen und ausgegrenzt zu werden – von der eigenen Herkunftsfamilie, an der Schule, im Beruf, im Alltag. Doch viele von uns haben auch festgestellt, dass das Wegfallen der Angst das Leben einfacher und freudvoller macht – und würden nie wieder „back to the closet“, also „zurück in den Schrank“, dem Synonym fürs Sich-Verstecken, wollen.

Der CSD, also die Feiern zur Erinnerung an den in die Geschichtsbücher eingegangenen Widerstand von Lesben, Schwulen und TransGenders gegen eine Razzia der New Yorker Polizei in der Stonewall-Bar in der New Yorker

Christopher Street im Jahr 1969, ist weltweit DAS bekannteste Signal der Community dafür geworden, sich nicht mehr einsperren zu lassen in private Räume und sich nicht mehr verstecken zu müssen. Beim CSD geht es aber nicht nur um das Ende der Angst, um das neue Selbstbewusstsein der les-bi-schwul-trans-Community, um den Stolz und die Freude über das eigene Leben

– nein, der CSD ist das politische Signal von gleichgeschlechtlich liebenden Menschen für volle Gleichberechtigung und ein Ende jeglicher Diskriminierung im rechtlichen wie im gesellschaftspolitischen Bereich.

Das Motto, das ich bei meiner ersten Kandidatur für den österreichischen Nationalrat im Jahr 1995 verwendete: „Es ist normal anders zu sein!“ gilt auch heute noch: Lesben und Schwule wie TransGenders sind Teil der Gesellschaft, wir leben mitten drin (nicht am Rand, wo uns manche gerne hinstellen würden) und Anders-Sein ist Teil gesellschaftlicher Normalität.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen fröhlichen bunten vielfältigen ganz normalen CSD „vom anderen Ufer“ - auf dass wir Lesben, Schwule und TransGenders endlich auch im gesellschaftlichen Diesseits ankommen und von der gesamten Gesellschaft respektiert und akzeptiert werden!

Politische Arbeit/ Politische Laufbahn

1995 kandidierte Ulrike Lunacek erstmals für die Grünen Österreichs

1996 – 1998 Bundesgeschäftsführerin

seit 1999 Nationalratsabgeordnete im Grünen Klub zuständig für Außen- und Entwicklungspolitik sowie für die Gleichstellung von Lesben, Schwulen und TransGenderPersonen

seit 1999 stv.Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses

seit 2002 Fraktionsvorsitzende im Hauptausschuss

Mai 2006: Wahl zur Vorsitzenden der Europäischen Grünen Partei (EGP)



19:00 Uhr, Galerie kunst und bauschlosserei
Kantstraße 18, 04275 Leipzig, Fr 18-20 Uhr, Sa/So 15-20 Uhr
Vernissage: „die starken helden“
mit Ming-Cheng-Trio, sirop fou und djane rentek



Ausstellung „die starken helden“ – 7. Juli - 29. Juli



Die Freiheit des Menschen beschränkt das Gleichheitsprinzip. Umgekehrt begrenzt die Gleichheit des Menschen die individuelle Freiheit. Diese Heteronomie verhindert weitgehend die Einigkeit über Sinn und Bedeutung von Gerechtigkeit.



Die Ausstellung „die starken helden“, eine *Umschreibung für Engel*, geht von der Frage aus, warum in der heterogenen Gegenwartsgesellschaft das Prinzip Diskriminierung ein so erfolgreiches Konzept darstellt. Die Ausstellung zeigt künstlerische Positionen, die Antworten auf diese Frage sein könnten. Das Projekt ist weniger eine allumfassende Gesellschaftskritik, als vielmehr ein Versuch, mit Hilfe der künstlerischen Standpunkte einführend Ursachen für bestehende Vorurteile auszumachen. Dabei geht es um die Angst vor dem ‚Anderssein‘ und Rollenerwartungen. Es werden nicht die angeklagt, welche Aggressionen und Vorurteile aufbauen, dafür wird aufgezeigt, was die Perspektiven bestimmt, welche Diskriminierung produzieren.

Nicht der Zustand der Gleichheit bedarf einer Legitimation, dieser ist ‚natürlich‘. Legitimationsbedürftig sind Abweichungen vom Zustand der Gleichheit. Je einprägsamer die Abweichung, umso stärkere Argumente sind erforderlich. Entscheidend ist, wo die Macht sich befindet, über die Gültigkeit von Argumenten zu entscheiden.

Die Ausstellung will eine Vielfalt von Ansätzen zur Beantwortung der Frage, „Was bedeutet Diskriminierung?“, präsentieren und aufwerfen. Künstlerische Thesen dienen hierzu als Laboratorium. Diskussionen sollen Annäherungen ermöglichen und Abweichungen offen legen.

Inna Artemova (Malerei/ Berlin) – Grigori Dor (Malerei/ Berlin)
– Klaus Pinter (Skulptur, Installation/ Wien) – Stilla Seis
(Fotografie/ Hamburg) – Kerstin Stephan (Collage, Zeichnung/
Jork) – Jenni Tietze (Skulptur, Collage/ Hamburg)
– Magdalena Zyszkowska (Malerei/ Hamburg)

www.artpa.de

Inna Artemova sucht in ihrer Serie „*Die Liga der außergewöhnlichen Ladies*“ nach Positionen des Weiblichen in der Gesellschaft. Im Fokus steht die Frau und deren Rollenpluralität. Die von ihr geschaffenen Ladies sind stark, bewältigen alles und sehen dabei gut aus. Sie sind Fantasiefiguren, die Waffe angeboren, Realität und Fiktion werden zu einer medialen Ikone vermischt.



© Inna Artemova (2007): *Die Liga der außergewöhnlichen Ladies* – 02
Öl auf Leinwand 170x210 cm.

Die Serie „The others“ von *Grigori Dor* stellt keine „besonderen“ Menschen dar, doch verbindet sie alle eine Gemeinsamkeit, eine abweichende sexuelle Identität und Herkunft. Gemeinsam sind ihnen Erfahrungen von Ablehnung, Vorurteilen und sexueller oder rechtlicher Diskriminierung. „The others“ sind stilisiert und stehen als Sinnbilder einer multikulturellen Gemeinschaft. *Klaus Pinters* Skulpturen sind gleichsam eine Installation. Im Vordergrund steht eine amorphe Beziehung, die zwischen ihnen vorherrscht – trotz scheinbar offensichtlicher Unterschiede. Seine Skulpturen verdeutlichen den Gegensatz von Annahme auf Grund äußerer Merkmale und Tatsache nach intensiverer Beschäftigung. *Stilla Seis* zeigt in ihren Fotografien Frauen und Männer. Keine weitere Identifizierung ist möglich. In einem zweiten Schritt der Abstraktion wird auch dieses Differenzierungsmerkmal aufgehoben. Der Künstlerin geht es in der Interaktion mit dem Publikum um die Frage der Anonymität in der Masse und Klassifikation der Masse als eigener Funktionsapparat.

Kerstin Stephan installiert Varianten von Liebespaaren. Dabei dient ihr die Zeichnung „Multikulturelles Liebespaar“, in der auf subtile Weise scheinbar wahllose Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufgezeigt werden, als Grundlage. Daraus entstehen allmählich Variationen von Liebespaaren, deren Benennungen an das Anlegen von Herbarien erinnern. Die Betrachtenden werden angeregt, weitere Variationen zu imaginieren.

Jenni Tietze zeigt mit ihrem plastischen Werk „8 Jungen und 1 Mädchen“ eine Variante, außerhalb der naturwissenschaftlich-psychologischen Praxis eine subjektive Konstruktion des Geschlechtes aufzuzeichnen. Die Naturwissenschaft als Abbildung einer Realität wird hinterfragt. Im auf der Plastik basierenden zeichnerischen Werk wird dieses „subkutane Wesen“ aus einer soziokulturellen Perspektive betrachtet, wobei es um die Selbstdefinition und Fremdbewertung des Menschen innerhalb eines Rollengefüges geht.

Magdalena Zyszkowska untersucht Facetten menschlicher Identifikation, exemplarisch steht hierfür das Gesicht. Nach welchen Schemata wird unterschieden und gegebenenfalls ausgemustert, ab wann verwandelt sich eine scheinbare Trivialität in eine Dynamik des Vorurteils? Fragen der Zuordnung werden aufgegriffen, indem sie ihre Gesichter jedweder Einordnung entzieht.

19:00 Uhr, Deutsches Literaturinstitut Leipzig (DLL)

Wächterstraße 34, 04107 Leipzig

Vortrag: **Alles Queer! Oder was?**

„Heteronormativität und die Spielräume der Gewalt“



Die Ambivalenzen heteronormativer Strukturen setzen Grenzen, sie eröffnen aber auch Handlungsräume. Welche Konsequenzen hat es, wenn man diese Grenzen überschreitet? Wenn man sie zerstört? Inwieweit ist das überhaupt möglich?



Dr. Antke Engel (Philosophie, Institut für queer theory/ Hamburg):
Spielräume der Gewalt

Prof. Dr. Andreas Kraß (Germanistik/ Frankfurt):
Heteronormativität als totale Institution

Moderation: Kristin Wojke (Philosophie/ Leipzig)

www.uni-leipzig.de/~fragen/gender-kritik/

Lesbisch-schwule Bücher gibt's jetzt bei

LEHMANN'S
BUCHHANDLUNG



Karen-Susan Fessel
Abenteuer und Frauengeschichten
Erzählungen
broschiert, 242 S.
14,90 €
ISBN 3-89656-127-8



Malou Berlin
Zeit bis Mitternacht
Roman
broschiert, 309 S.
14,90 €
ISBN 3-89656-128-6



Jan Stresenreuter
Und dann der Himmel
Roman
broschiert, 352 S.
14,90 €
ISBN 3-89656-126-X



Sebastian Castro
Und das ist gut so!
Was Promis über Schwule sagen
broschiert, 152 S.
9,90 €
ISBN 3-89656-129-4

WWW.QUERVERLAG.DE

Samstag, 14.07.

20:30 Uhr, Frauenkultur

KONZERT S I R B A

Eintritt: 8 €/ 6 €, Veranstalterin: Frauenkultur Leipzig e.V.



Klezmer - Musik in der jüdischen Tradition Osteuropas, Musik zwischen Folk und Jazz. In der Musik mit Wurzeln im Balkan finden sich Lieder mit rauhem Charme sowie Instrumentalstücke, die für ausgelassene Stimmung sorgen. Eine Besonderheit von SIRBA ist es, Stücke aus der Tradition der Roma-Blaskapellen mit ihrem eigenen Groove auf die Bühne zu bringen. Die MusikerInnen aus Nürnberg haben sich dieser Musik seit langem verschrieben: Mit Leidenschaft und Spielfreude interpretieren sie Rhythmen, die in die Beine gehen, Melodien, die noch lange nachklingen. „... Klezmer mit Sopransaxophon? Natürlich! Als wäre das schon immer so!! Im Zusammenklang mit Mandoline und Tuba? Selbstverständlich! Diese reduzierte Spielweise und Besetzung hat enormen Charme!! Es trifft eine knorrige Tuba auf ein entfesseltes Saxophon, ungezügelter Spielfreude auf behände Leichtigkeit.“



SIRBA sind: BARBARA KEIL: Saxophon, Gesang / MARGARETA SCHILLER-KLEEMANN: Tuba, Gesang / MICHAEL KLEEMANN: Mandoline, Gitarre, Gesang / ARMIN TICHAI: Percussion

22:00 Uhr, Frauenkultur

CSD-Eröffnungsparty mit Djanes ConsTanze & KATJA D.

Eintritt: 2,50 €, Veranstalterin: Frauenkultur Leipzig e.V.



Die Rhythmen sind heiß, die Luft brennt und das Spiel der Spiele beginnt von vorn. Die Chancen zu gewinnen, stehen gut, denn die Nacht ist lang. Und vielleicht fühlen wir ja heute ein Stück mehr von uns und wenn nicht, dann kommt morgen ganz sicher ein neuer Tag. Offen für Lesben, Schwule und Transgender...
Am Mischpult Djanes ConsTanze & KATJA D.“



10:00 Uhr, Parkplatz vor dem Völkerschlachtdenkmal
Biker-Ausfahrt „An der Saale hellem Strande ...“
Teilnahme: kostenfrei, Veranstalter: Exciter Biker



Zu Beginn der CSD-Woche rufen die Exciter Biker zu ihrer Tagesausfahrt auf. Dabei sein kann jeder Motorradfahrer und jede Motorradfahrerin, die mit dieser Tour ein Zeichen für ein tolerantes Miteinander setzen will.



Die Fahrt führt in das schöne Saale-Unstrut-Triasland. Diese Region besticht durch seine weitläufigen Weinberge entlang Saale und Unstrut. Viele Burgen und Barockschlösser zeugen von einer geschichtsträchtigen, mittelalterlichen Zeit.

Auf dem Weg zur ehemals bedeutenden Handels- und Messestadt Naumburg präsentiert sich die etwas versteckt liegende „Schönburg“. Weiter geht die Tagesausfahrt am einstigen Zisterziensermönchs-

kloster „St. Marien“ entlang zum Kurbad Bad Kösen. Auf der „Rudelsburg“ erhalten die Biker einen einzigartigen Ausblick über das Saaletal und über eine Schlucht zur Burg Saaleck. Hier bleibt auch Zeit, sich mit regionalen Spezialitäten für die weitere Fahrt zu stärken.

Auf der „Straße der Romanik“ führt uns unser Weg weiter zur „Eckartsburg“, von wo aus man weit ins Thüringer Land und über die Dächer des Städtchens sehen kann. Das alte Barockschloss Burgscheidungen zeigt von der bestechend, harmonischen Parkanlage aus, seine schönste Seite und ist uns auf unserer Fahrt einen weiteren Stopp wert. Wieder auf der Weinstraße Saale-Unstrut gelangen wir zum „Schloss Neuenburg“ bei Freyburg im Zentrum des Weinbaus. Bekannt durch die Rotkäppchen-Kellerei in deren Domkeller ein Riesenfass beherbergt ist, dass nicht weniger als 120 000 Liter Wein fasst.

Danach bewegt sich das Teilnehmerfeld zurück nach Leipzig. Weitere Informationen zur Ausfahrt und zu den Exciter Bikern finden sich auf der Homepage: www.theexciter.de

11 – 16 Uhr, Grüne Tomate

CSD Auftaktsbrunch

7 € (ohne Getränke), Veranstalterin: Grüne Tomate



CSD Auftaktsbrunch in der „Grünen Tomate“, dem Café nach dem Film.

Lass die letzte Nacht ausklingen, begrüße den Morgen bei einem Brunch in relaxter Weise bei uns im Café. Es erwartet Dich ein ausreichendes Buffett mit selbstgebackenen ofenfrischen Brötchen, sowie eine Vielzahl warmer und kalter Speisen.

Kennst Du es „Das Geheimnis liegt in der Soße“

Das Ambiente der 20ér Jahre lässt Dich auf unseren gemütlichen Couches Dein Frühstück genießen und lädt zum lange gemütlich Verweilen ein.

Sonntag 15.07.

**Grüne Tomate - Sandwichcafé
- das Café nach dem Film**

**www.frauenmund.de
0341/5832548**

Mo-Fr. 09.00 - open end
Sa. 16.00 - open end

Auftaktbrunch 15.07. ab 11.00 Uhr

Peterssteinweg 17, Leipzig

19:00 Uhr, Galerie kunst und bauschlosserei
Kantstraße 18, 04275 Leipzig

CSD-Empfang zur Ausstellung „die starken helden“
Veranstalter: RGL des StudentInnenRat der Uni Leipzig

Eintritt: 2 € / 3 €



19 Uhr, Vortrag: Dr. Sabine Sander (Kulturwissenschaftlerin, Leipzig) trägt mit Verweis auf die ausgestellten Werke Überlegungen zur Bedeutung von Diskriminierung in der Kunst vor.



Um 20 Uhr spielen Larson Unplugged (www.myspace.com/larsonhamburg) gemeinsam komponierte Songs und arrangierte Cover-Versionen. Die Band besteht aus den Stimmen und der Gitarre von Larson. Ihre Musik ist eine Mischung aus Rock, Pop, Blues und Soul; ein eigener Stil, der Verlangen im und nach Leben auf die Ohren bringt.



Montag, 16.07.

19:00 Uhr, Passage Kinos Leipzig

„Pride & Fight“- Erfolge und Rückschläge im Kampf gegen Homophobie in Europa

Veranstalterin: Stadt Leipzig Referat Gleichstellung für Frau und Mann



LesBiSchwule und Transgender Politik ist international. Ob in Lettland, Russland oder Polen - eine junge lesbischschwule und transgender Szene macht sich öffentlich bemerkbar und erfährt staatliche Repression und gesellschaftliche Ausgrenzung. Durch internationale Unterstützung, aber vor allem durch eigenes



kontinuierliches Engagement und wachsendes Selbstbewusstsein, werden Homophobie, strukturelle Unterdrückung und inoffizielle Diskriminierung bekämpft. Deshalb sind internationale Vernetzung, interkultureller Dialog und internationale Thematisierung notwendig.



Feature und Podiumsdiskussion mit:

Ulrike Lunacek (Wien),
Vorsitzende der Europäischen
Grünen Partei und
Schirmherrin des CSD in LE 2007



Kathrin Darlatt, Gleichstellungspolitische Referentin, Stadt Leipzig
Organisatoren des Moskov Pride
Teilnehmende am Marsch für Toleranz in Krakow
Moderation: Dirk Bockelmann

Es werden folgende Filmausschnitte gezeigt:
Moskov. Pride'06, RUS/2006, Regie Vladimir Ivanov
Moskva ne Sodom, Italien/2006, Daniele Salaris und Murat Cinar

19:30Uhr, Frauenkultur

Das zweifache Dilemma der lesbischen Frau

PROF. DR. ILSE KOKULA, Berlin (Historikerin, Pionierin der Lesbenforschung)

Veranstalter: Forum Feminarum der grünen Hochschulgruppe



Schwule Politiker, Schauspieler und andere öffentliche Personen so weit das Auge reicht. Doch wo bleiben die Lesben? Die mediale Präsenz, und damit auch die Auseinandersetzung mit homosexuellen



Männern ist deutlich höher als die von Lesben. Die in den Medien wirksamen geouteten homosexuellen Frauen, die nicht im Sport angesiedelt sind, sind rar. Die lesbische Frau wird so zweifach benachteiligt: Als Frau in der patriarchalischen Gesellschaft, die den Mann mehr akzeptiert als die Frau, und als homosexuelle Frau innerhalb der Gesellschaft, genau wie der homosexuelle Mann, als Minderheit, die immer noch nicht als „normal“ akzeptiert ist.

**Seit 25 Jahren
Bildung und
Begegnung der
besonderen Art**

**- von und für
Schwule und
Lesben**

Queer (engl.) {kwir}

1. abweichend von dem Normalen 2. seltsam oder unkonventionell, exzentrisch 3. mit einem fraglichen Charakter, verdächtig
4. umg. schwul/lesbisch



Bildungs- und Tagungshaus
37130 Reinhausen bei Göttingen
Tele 0 55 92 fon 92 77-0 fax 92 77-77
info@waldschloesschen.org
www.waldschloesschen.org

Dienstag 17.07. / Mittwoch, 18.07.

Wie kann das zweifache Dilemma der lesbischen Frau aufgelöst werden? Wie können Frauen die gleiche Präsenz erreichen wie Schwule? Ist es möglich und Anliegen der Homo-Gemeinschaft in sich die klassischen patriarchalen Strukturen aufzulösen?

Das Forum Feminarium der grünen Hochschulgruppe Leipzig diskutiert mit Prof. Dr. Ilse Kokula. Sie ist Historikerin in Berlin und gilt als Pionierin der Lesbenforschung. 1989 war Ilse Kokula erste Gleichstellungsbeauftragte Berlins, momentan engagiert sie sich in der Debatte um das Homo-Mahnmal in Berlin.

Mittwoch, 19:00 Uhr, Moritzbastei (Ratstone)

Workshop: ›Anderssein‹ in lesbischswulen Kontexten

Veranstalter: RGL des StudentInnenRat der Uni Leipzig



Türkischstämmige Menschen als Musliminnen, Musliminnen als Bedrohung eigener Autonomie und Emanzipation – diese Kausalkette gehört mittlerweile, oft wiederholt, zum Alltag.



Vielen wird gar nicht mehr deren vereinfachender und stigmatisierender Charakter bewusst ... Wir, ob lesbisch, schwul oder bi, kommen in einer nationalen deutschen Wirklichkeit an. Nachdem über Jahrzehnte die eigene Autonomie, Straffreiheit unserer sexuellen Praktiken und Emanzipation erkämpft wurde, wird das Errungene argumentativ ins Feld geführt, um Abschottung und Intoleranz gegenüber „Anderen“ zu rechtfertigen. Toleranz (für uns fordern wir gar Akzeptanz!) heißt auch, Vielfalt zu akzeptieren – immernoch.

Die Veranstaltung widmet sich Ausschlüssen, die Lesben, Schwule und Bis produzieren – und zu deren Produktion wir als passive Argumentationshilfe herangezogen werden. Es geht darum, sich selbst zu reflektieren, sich auszutauschen, Argumente zu erarbeiten, „selbstbewusst“ zu werden, um gegen Rassismus und Nationalismus zu streiten. Offener Workshop und Diskussion, einige Inputs sind vorbereitet, weitere willkommen!

Kontakt: roman@stura.uni-leipzig.de

19:00 Uhr, Halle 5 (Werk II), Zugang Kochstraße

Lange RosaLinde Filmnacht

Eintritt 1,50 €, ab 23 Uhr 3 €, Veranstalter: RosaLinde



Dieses Jahr zeigen wir euch beim langen RosaLinde Filmabend zum CSDinLE wieder zwei bemerkenswerte Filme und wollen danach zu Filmmusik und dem Sound der 80er, 90er und 00er mit euch abtanzen. Der besondere Leckerbissen: Die Modelagentur Germanscout (germanscout.de) präsentiert eine gemischte Unterwäschenmodenschau der Extraklasse.



19.00 Uhr	Einlass
19.30 Uhr	But I'm a Cheerleader (Komödie / Kanada / 1999)
21.15 Uhr	PromQueen (Dramödie / Kanada / 2005)
23.00 Uhr	Disko mit DJ Ralf
00.30 Uhr	Unterwäschemodenschau von Germanscout



Freitag, 20.07.

16:00 Uhr, Clara-Zetkin-Park/Verkehrsgarten
„Grill- und Sportfest im Verkehrsgarten“

Veranstalter: AIDS-Hilfe, RosaLöwen, Grüne Jugend, RosaLinde



Ein Renner der CSD-Woche ist auch in diesem Jahr wieder der traditionelle Grill- und Sportnachmittag im Verkehrsgarten, organisiert von der AIDS-Hilfe, den ROSALÖWEN, der RosaLinde und der Grünen Jugend!



Jede(r) ist eingeladen, mitzuspielen, in der Sonne zu chillen oder sich mit Leckereien zu stärken. Von herzlich bis süß, alles ist dabei!

19:00 Uhr, Frauenkultur

Szenische Lesung mit Texten von Hedwig Dohm
„Aber - ich soll ein wahres Weib sein?!“

Eintritt 1,50 €/ 3 €, Veranstalterin: Frauenkultur Leipzig e.V.



Nikola Müller und Isabel Rohner lesen aus Novellen, Essays und Feuilletons von Hedwig Dohm. Die beiden Herausgeberinnen zelebrieren die intellektuellen Spitzen einer großen Denkerin.



HEDWIG DOHM, geb. 1831 in Berlin, deutsche Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts und Frauenrechtlerin. Sie war eine der ersten feministischen Theoretikerinnen, die geschlechtsspezifische Verhaltensweisen auf die kulturelle Prägung zurückführten statt auf biologische Determination.



Als eine der ersten in Deutschland forderte die Berlinerin jüdischer Abstammung bereits 1873 das Stimmrecht für Frauen und setzte sich in ihrem umfangreichen Gesamtwerk Zeit ihres Lebens für die Gleichstellung von Männern und Frauen ein. Hedwig Dohm thematisierte immer wieder die ungleiche Erziehung von Jungen und Mädchen, kritisierte die Idealisierung von Mutterschaft und die Ehe als Versorgungsgarant für Frauen, und

sie kämpfte für eine Veränderung der (Un-)Rolle der alten Frau in der Gesellschaft - sprachlich brillante, scharfe Analysen mit elegantem Witz, die bis heute nichts von ihrer Aktualität und Frische eingebüßt haben. Außerdem korrespondierte Hedwig Dohm, Freundin und Großmutter Katia Manns, mit den berühmtesten SchriftstellerInnen ihrer Zeit.

„Mehr Stolz, ihr Frauen! Wie ist es nur möglich, dass ihr euch nicht aufbäumt gegen die Verachtung, die euch noch immer trifft. - Auch heute noch? Ja, auch heute noch.“ In: Die Antifeministen, 1901

NIKOLA MÜLLER, studierte Geschichte und Germanistik in Bremen mit Schwerpunkt Gender Studies, Frauen- und Geschlechtergeschichte, feministische Geschichtstheorien und Queer Theories.

ISABEL ROHNER, studierte an den Universitäten Zürich und Köln Germanistik, Philosophie und Romanistik. Sie schloss ihr Studium 2004 mit der Arbeit „Mehr Stolz, ihr Frauen. Die zentralen Themen im Werk von Hedwig Dohm“ ab. Lehrbeauftragte am Institut für Germanistik/Komparatistik Universität Gießen.

20:00 Uhr, Grüne Tomate

Regenbogenparty

Eintritt 5 €, Veranstalterin: Grüne Tomate



Regenbogenparty nicht nur für Spätzünder, deswegen lassen wir die Musik schon ab 20.00 Uhr rocken. Mit Djane kommt nicht nur Techno aus den Boxen, sondern 70er und 80er Jahre Musik,



Wünsche bleiben da nicht offen.



Mit einem Glas Sekt als Begrüßung empfangen wir Dich in unseren Räumen. Zusätzlich kriert Euch Manu aus der ellenlangen Cocktailkarte den passenden Cocktail. Wir freuen uns auf Euch.

Samstag, 21.07.

14:00 Uhr, Nikolaikirchhof

Demo mit Rahmenprogramm

Veranstalter: CSD Orga Team Leipzig



14:00 Treffpunkt Nikolaikirchhof. Vorstellungsrunde der LesBiSchwulen Vereine, Parteien, Initiativen und anderen Leipziger Institutionen, die Sambagruppe Pintada motiviert zum mit-trommeln und mitlaufen.



14:30 Start der Demo „Gleiche Chancen für gleiche Liebe!“



Demoroute: Start ist auf dem Nikolaikirchhof. Wir ziehen über die Ritterstraße und den Brühl zum Richard-Wagner-Platz. Dort findet die erste Zwischenkundgebung statt. Danach geht es durch die Katharinenstraße und Petersstraße, vorbei an der Deutschen Bank, wo der zweite kurze Stopp eingelegt wird. Im Anschluß weiter über die Schillerstraße, Universitätsstraße und Goethestraße. An der Ecke Goethestraße/Richard-Wagner-Straße wird ein dritter kurzes Stopp eingelegt, ehe es über die Richard-Wagner-Straße, Hainstraße wieder zum Nikolaikirchhof geht.
16:30 Beginn des Rahmenprogramms mit einer unvergesslichen Show von WiWa, einem Berliner Cheerleader-Ensemble und einer rhythmisch mitreissenden Samba-Performance.



QUEERBLICK

schwulesbische filmnacht

in den passage kinos leipzig

jeden letzten mittwoch
im monat 19:30 uhr



passage kinos leipzig . hainstraße 19a . 04109 leipzig . tel 0341 2173865 . passage-kinos.de

19:30 Uhr, Ring-Cafe (am Roßplatz)

Theaterstück: „Bedingung: schwul“ (Luise Wilsdorf)

Theatergruppe „HomoErotischeUnion“ der AIDS-Hilfe

Leipzig e.V. und das Senioertheater „PRIMA Leipzig“

Eintritt 5 €, Veranstalter: AIDS-Hilfe Leipzig e.V.



Wie bekommt man jemanden dazu, das heimische Nest zu verlassen und sich ins Leben zu stürzen? Diese Frage stellen sich Margot und ihre Schwester Hedi, denn sie haben genau so einen



„Problemfall“ zu Hause sitzen: Margot's schwulen Enkel Tobias, der sich mehr für Pflanzenbücher als für die Freuden des Lebens und Liebens interessiert.

Es besteht dringend Handlungsbedarf und die älteren Damen planen, ein leerstehendes Zimmer im gemeinsam bewohnten Haus zu vermieten, aber unter der „Bedingung: schwul“, denn der neue Mieter soll sich auch im Herzen von Tobias einmieten ...

Der interessierte Leser könnte sich jetzt fragen: Was hat dieses Stück mit AIDS-Hilfe zu tun? Tobias G. (HomoErotischeUnion) erklärt uns: Im Stück geht es vor allem darum, mit Witz und hintergründigem Humor, Scheintoleranz, den Umgang mit Vorurteilen und die Unwissenheit vieler Mitmenschen über die Sorgen, Ängste und Wünsche von Homosexuellen anzusprechen bzw. schwule Lebensentwürfe aufzuzeigen. Nur wenn ich und mein persönliches Umfeld meine sexuelle Orientierung akzeptieren, kann ich auch safer sex selbstbewusst leben.

Das Besondere für die SeniorInnen von PRIMA in dieser außergewöhnlichen Zusammenarbeit ist für sie die Konfrontation mit Homosexualität, das generationenübergreifende Spiel mit der Enkelgeneration, die sich gegenseitig entwickelnde Akzeptanz unterschiedlichster Lebensentwürfe und die interessante Auseinandersetzung über die verschiedensten Sichtweisen auf das Leben und die Liebe.

Samstag, 21.07.

22:00, DB Lounge und Historischer Speisesaal, HBF Leipzig
PrideBall - der offizielle Abschluss des CSDinLE
Eintritt: 7 € AK, 6 € VVK, Veranstalter: CSD Orga Team



Ganz Sachsen wird sich wieder auf den Weg machen, wenn in der ungewöhnlichsten Partylocation der Stadt - der DB-Lounge & dem gigantischen Historischen Speisesaal des Hauptbahnhofs



Leipzig, Lesben, Schwule und Transgender besonders laut für Toleranz und Gleichberechtigung tanzen und feiern.



Los geht es 22 Uhr mit einem großen Prosecco-Empfang und entspannter Pianobeschallung in der DB Lounge. Laut und hart wird es ab 23 Uhr, wenn die vielen Stars des Abends die Bühne betreten. An den Decks stehen DER schwule Star des Nightlife und die bekanntesten Berliner Drag Queens. Die eine ist die Größte, die andere wohl die blondeste Versuchung. Euch erwartet Jan Fischer, exklusives Starlet beim amerikanischen Label ChiChi La Rue. Gerade erst mit dem amerikanischen „Grabby Award“ ausgezeichnet, wird er die Gäste von seinen „Steherqualitäten“

Samstag 21.07.

mit seiner Lieblingsfreundin Gloria Viagra überzeugen. Beide werden den Main Floor im Historischen Speisesaal mit einem Mix aus House und Electro zum Kochen bringen. Visuell aufbereitet und unterstützt wird die Atmosphäre von VJ Spank aus Brighton (UK). Auf dem zweiten Floor, in der DB Lounge, sorgt für alle Disko-Chart-besessenen Tanztalente das Berliner Party-Sternchen „Biggy van Blond“ für die musikalische Unterhaltung. Hinzu gesellt sich Leipzigs „Königin der Nacht“ Miss Cleenex mit ihrer Entourage - den Pleasure Boys.

Wenn ab 6 Uhr die Sonne über Leipzigs Hauptbahnhof aufgeht, ist die Nacht noch nicht vorbei. Die offizielle Aftershow-Party des Prideballs findet in diesem Jahr wieder im Club Velvet statt. Weitere Infos findet ihr unter www.prideball.de. Hier könnt ihr auch eure Karten für das Event bequem und kostenlos sichern!

Leipzig Strohsackpassage

SPEED

JEANS & JACKETS

Nikolaistraße 10, 04109 Leipzig | www.speed-stoffdealer.de

Gleiche Chancen für gleiche Liebe!

Forderungen zum CSD 2007:

Das Lebenspartnerschaftsgesetz ist ein erster großer Schritt zu mehr Gleichberechtigung und hat die Akzeptanz von Lesben und Schwulen in der Gesellschaft verändert. Eingetragene Lebenspartnerschaften übernehmen die gleichen Pflichten wie Ehepaare, die gesetzlichen Unterhaltspflichten. Jedoch stehen ihnen dafür nicht die selben Rechte zu.

Obwohl sich das Bundesverfassungsgericht 2002 eindeutig für die Gleichstellung der eingetragenen Lebenspartnerschaft mit der Ehe aussprach, bleibt die Situation auch nach der Überarbeitung des Gesetzes 2005 unbefriedigend. Dies gilt insbesondere im Bezug auf Lebenspartnerschaften mit Kindern, d.h. auf Regenbogenfamilien.

- Lebenspartnerschaften haben keinen Anspruch auf Anwendung des einkommensteuerrechtlichen Splitting-Verfahrens (Ehegattenveranlagungswahlrecht).
- Lebenspartnerschaften werden bei der Lohn- und Einkommenssteuer wie Fremde behandelt, obwohl sie gegenseitig im gleichen Umfang zu Unterhaltsleistungen verpflichtet sind wie Ehegatten.
- Lebenspartnerschaften werden im Schenkungs- und Erbschaftsteuerrecht nicht als Verwandtschaft ersten Grades anerkannt. Hinterbliebene fallen in die Steuerklasse III und unterliegen somit dem höchsten Steuersatz.
- Lebenspartnerschaften werden auch beim Arbeitslosengeld benachteiligt, da sie keine andere Steuerklasse erhalten.

- Lebenspartnerschaften, in denen ein Kind als Stiefkind adoptiert wird, genießen nicht die gleichen steuerlichen Besserstellungen wie bei einer heterosexuellen Stiefkindadoption. Es werden zwar alle finanziellen Pflichten übernommen, jedoch werden die Eltern steuerlich als Einzelpersonen behandelt.

Wir fordern daher die völlige Gleichstellung von Lebenspartnerschaften im Steuer- und Erbrecht.

- Lesben und Schwule in Eingetragener Partnerschaft können ein Kind nicht gemeinschaftlich adoptieren. Ein angenommenes Kind kann nur von Ehegatten nicht aber von Lebenspartnern adoptiert werden.
- Die Erfüllung des Kinderwunsches gleichgeschlechtlicher Paare durch Insemination bzw. In-vitro-Fertilisation wird im Vergleich zu Ehepaaren durch die Richtlinie der Bundesärztekammer verweigert.
- Wird ein Kind in eine eingetragene Lebenspartnerschaft hineingeboren, wird der Co-Elternteil nicht automatisch anerkannt. Nach dem Personenstandsrecht wird die leibliche Mutter als Alleinerziehende an das Jugendamt weiter gemeldet.
- Ist ein Elternteil, dem die elterliche Sorge allein zustand, gestorben, so hat das Familiengericht die elterliche Sorge dem überlebenden Elternteil zu übertragen, wenn dies dem Wohl des Kindes nicht widerspricht. Eine Übertragung der elterlichen Sorge auf die Co-Mutter oder den Co-Vater ist deshalb in der Regel nicht möglich.

- Lebenspartnerschaften mit Kindern werden häufig bei kommunalen Einrichtungen nicht als Familie anerkannt und kommen so nicht in den Genuss von speziellen Familienpreisen.

Wir fordern deshalb das gemeinsame Adoptionsrecht für Lebenspartnerschaften und die volle rechtliche Anerkennung von Regenbogenfamilien.

- Unkenntnis und Vorurteile gegenüber Lesben, Schwulen und Transgender, die eine wesentliche Triebfeder für Diskriminierungen bis hin zu Gewaltdelikten darstellen, lassen sich nur dadurch bekämpfen, indem die Ursachen erkannt und beseitigt werden können.

- In Forschung und Lehre erfährt der Themenkomplex Gender kaum Beachtung. Eine moderne, aufgeklärte und lebensweltbezogene Sexualpädagogik ist weder Studierenden an Sächsischen Hochschulen zugänglich noch findet sie ihre Entsprechung in den Lehrplänen der sächsischen Schulen und in der Vorschulbildung.

Wir fordern deshalb, der Gender- und Sexualpädagogik eine größere Beachtung in der Hochschul- und Bildungspolitik zuzuweisen!

- Transsexuelle und Transgender müssen das Recht haben, ihre Lebensweise selbst zu bestimmen - bei der Ausgestaltung ihrer Geschlechtsrolle wie auch bei ihrer Partnerwahl. In diesem Sinne ist eine umfassende Reform des Transsexuellengesetzes nötig.

Wir fordern deshalb eine Liberalisierung der Zugangsvoraussetzungen für Vornamensänderung und Änderung

des Personenstandes und die personenstandsrechtliche Änderung der Geschlechtszugehörigkeit vollständig vom Zwang zu operativen Eingriffen abzukoppeln

- Auch Menschen mit „uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen“ (Intersexuelle) besitzen ein Recht auf körperliche Unversehrtheit, deshalb ist es unakzeptabel, dass der Gesetzgeber zwingend eine rechtliche Einordnung in die Geschlechter „Mann“ oder „Frau“ vorsieht.

Wir fordern deshalb, das deutsche Rechtssystem muss die Existenz intersexueller Menschen akzeptieren und entsprechende standesamtliche Geschlechtsbezeichnungen einführen bzw. dafür sorgen, dass Intersexuelle gar nicht in die Lage kommen ihr eigenes Geschlecht als Manko, krankhaft oder „abartig“ in der Gesellschaft zu erleben!

- Lesben und Schwulen werden weltweit in rund 80 Staaten strafrechtlich verfolgt, wobei insbesondere Transgender in vielen Ländern massiven Übergriffen ausgesetzt sind - bis hin zu Folter und Mord. Verfolgerstaaten verhindern seit langem, dass diese unhaltbare Situation auf UN-Ebene anerkannt wird.

Wir fordern deshalb die Anerkennung der Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung bzw. Identität als Asylgrund und Zuzugsregelungen für Lebenspartner!

Wir fordern: gleiche Rechte für gleiche Pflichten – also Gleiche Chancen in allen Rechtsbereichen!

Aidshilfe Leipzig e.V.

Die AIDS-Hilfe Leipzig e.V. ist eine gemeinnützige und als besonders förderungswürdig anerkannte Nicht-Regierungs-Organisation. Wir beraten Sie



anonym, kompetent und vertraulich zu Fragen der Liebe und Sexualität. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren für unterschiedliche Zielgruppen Veranstaltungen, in denen sie über Infektionswege und Möglichkeiten des Schutzes vor sexuell übertragbaren Krankheiten, insbesondere zu HIV / AIDS aufklären.

Darüber hinaus sind wir Ansprechpartner für Menschen mit HIV u. AIDS sowie deren Angehöriger im Regierungsbezirk u. der Stadt Leipzig.

Kontakt:

Ossietzkystraße 18
04347 Leipzig

Tel: (0341) 2 32 31 26

Fax: (0341) 2 33 39 68

E-Mail: info@leipzig.aidshilfe.de

Telefonberatung: 0700-44533-341 (Di/ Do, 13-21 Uhr)

Persönliche Beratung: Di/ Do 15-21 Uhr, Mi 15-19 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Kontaktcafé: Dienstag u. Donnerstag von 17 bis 21 Uhr

Weitere Informationen über uns und unsere vielfältigen Angebote, Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren, Mitglied zu werden oder uns finanziell zu unterstützen, finden Sie unter:

<http://leipzig.aidshilfe.de>

Hier sind Kunst und Kultur von Frauen - von professionellen und autodidaktischen Künstlerinnen bzw. Nachwuchskünstlerinnen - hautnah erlebbar! Wer interessiert ist an wissenschaftlichen Vorträgen, Seminaren, Workshops zu frauenspezifischen, kulturpolitischen bzw. aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen wird hier fündig!!! Wenn nicht explizit ausgeschlossen sind die Veranstaltungen offen für Männer und Frauen. Only for women sind Kurse, Workshops, Frauencafé und natürlich die Frauen-Diskotheiken. Das Veranstaltungsspektrum ist so bunt wie die Außenwände. Die Atmosphäre hier stimmt, lädt ein, ein Stück Grün ist auch am Haus und die Räume können auch kurzfristig angemietet werden (bei freien Valenzen in der Raumbelegung). Alle die neugierig geworden sind: einfach mal vorbeischaun oder unter www.frauenkultur-leipzig.de.



Kontakt: Frauenkultur e.V. Leipzig

Windscheidstr. 51, 04277 Leipzig

Telefon & Fax: 0341 - 2130030

Mail: hallo@frauenkultur.leipzig.w4w.net

LeLeTre 2007

Vom 8. bis 14. Oktober 2007 ist es wieder so weit!

Zum 14. Mal seit 1994 feiern lesbische Frauen in Leipzig eine Woche lang sich selbst, das Leben und alles, was dazu gehört.

Vierzehn Jahre Leipziger Lesbentreffen! Sicherlich auch ein guter Anlass, rückzublicken - auf Hintergründe, Entwicklung und natürlich auch auf die Gegenwart lesbischer Lebensformen. Was Euch erwartet? So viel sei verraten: es wird wieder bunt, sinnlich, lustbetont und natürlich höchst amüsant... www.leletre.de

Referat Gleichstellung für Mann und Frau

Aufgabenbereiche:

- * Lobbyarbeit für den Gleichheitsgrundsatz
- * Lobbyarbeit für Frauen und Mädchen
- * Lobbyarbeit für Menschen gleichgeschlechtlicher Lebensweise
- * Aktionstage
- * Beirat für Gleichstellung
- * Öffentlichkeitsarbeit zu gleichstellungsrelevanten Themen
- * Publikationen; Tagungen
- * Beratung und Unterstützung von Vereinen und Initiativen
- * Förderung von Frauenprojekten, Projekten für Chancengleichheit
- * Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- * psychosoziale Erstberatung von Eltern homosexueller Kinder bzw. Coming-out-Beratung
- * juristische Auskünfte zum Lebenspartnerschaftsgesetz
- * Beratung in Fällen von Diskriminierung und Gewalt
- * Vermittlung zu fachspezifischen Beratungsstellen



Kontakt:

Gleichstellungspolitische Referentin Kathrin Darlatt
(Beauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweise)

Tel.: 0341 - 1236742

Fax: 0341 - 1232685

E-Mail: Kathrin.Darlatt@leipzig.de

Telefonzeiten

Mo/Mi/Do/Fr 9:00-12:00 Uhr 13:00-16:00 Uhr

Di 9:00-12:00 Uhr 13:00-18:00 Uhr

Öffnungszeiten Di 09:00-18:00 Uhr

Do 13:00-16:00 Uhr

RGL des StudentInnenRat der Uni Leipzig

Die verfasste Studierendenschaft der Universität Leipzig, der StudentInnenRat, hat sich zum Ziel gesetzt – neben hochschulpolitischen, ökologischen, sozialen, sport-



StudentInnenRat
der Universität Leipzig

lichen und kulturellen Aufgaben – auch im Bereich der Gleichstellung und Lebensweisenpolitik das studentische Leben an unserer Uni und damit unsere Gesellschaft mitzugestalten.

Sexualität, Herkunft und Identifikation betrifft alle, tagtäglich. Zumeist spinnen vorgeprägte soziale Rollen unbewusst und heimlich ihre Fäden durch unseren Alltag. Hierbei kommt es immer wieder in vielfältiger Weise zu Benachteiligung und/oder Diskriminierung – nicht immer mit Absicht. Das RGL ist hierfür Anlaufstelle und soll für derartige Vorkommnisse sensibilisieren und diesbezügliche Projekte unterstützen, betreuen und (mit)organisieren. Ein Schwerpunkt liegt bei „sexuellen Minderheiten“ (z.B. LesBi-Schwule und Trans*). Die konkrete Ausgestaltung steht den ReferentInnen frei. Die Schaffung eines kritischen Bewusstseins bezüglich verschiedenster Konzepte über sex, gender und auch queer sehen wir als ein wichtiges Element in unserer Arbeit. Der Lesekreis polymorph *gender* lesen bietet einen Rahmen, sich diesbezüglich auszutauschen.

Für Infos zu Veranstaltungen und weiteren Tätigkeiten:
www.stura.uni-leipzig.de/~rgl

Anschrift: StudentInnenRat der Universität Leipzig
Referat für Gleichstellung und Lebensweisenpolitik
Carl-Ludwig-Institut
Liebigstraße27a
04103 Leipzig

E-Mail: rgl@stura.uni-leipzig.de

Die RosaLinde ist das Leipziger Zentrum für Schwule, Lesben, Bi- und Transsexuelle. Der Verein bietet seit seiner Gründung Ende der 80er



Jahre verschiedene kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte oder Partys an und hat momentan seinen Sitz im sozio-kulturellen Zentrum Werk II. Nach der Schließung der bisherigen Vereinsräume und des Kontaktcafés wird die Neueröffnung Ende 2007 angestrebt.

Hauptaufgabe der RosaLinde ist die professionelle Beratung zu verschiedenen Themen durch die Sozialarbeiterin sowie ein breites Angebot von Selbsthilfegruppen.

Wenn Du lesbisch, schwul, bisexuell oder heterosexuell bist oder es noch nicht so genau weißt, Du mitten im Coming-out steckst und Unterstützung suchst, Deine Tochter oder Dein Sohn sich geoutet hat und Du Dich damit auseinandersetzen willst, Du transident oder intersexuell bist und Solidarität und Geborgenheit erfahren willst, Du in einer homosexuellen Beziehung lebst und es Schwierigkeiten gibt, die Ihr nicht alleine lösen könnt, Du andere Fragen oder Probleme bezüglich sexueller Identitäten hast, dann bieten wir Dir Verständnis und Vertrauen, Unterstützung und Hilfe und die Möglichkeit, sich auszutauschen.

Am Telefon, per Brief, Mail oder persönlich sind wir für Dich da, hören zu, geben Dir Informationen, stellen Kontakte her, begleiten und beraten Dich – kostenfrei und anonym.

Ansprechpartnerin:

Peggy Ziethen

Telefon: 0341 / 14 99 360

Email: beratung@rosalinde.de

Kontakt:

RosaLinde Leipzig e.V.

Kochstraße 132

04277 Leipzig

Sport-Club RosaLöwen Leipzig e.V.

Die ROSALÖWEN wurden Anfang 1994 als erster ostdeutscher schwul/lesbischer Sport Club gegründet, mit dem ursprünglichen Ziel, durch den Sport ein Forum für homosexuelle Emanzipation im kulturellen Leben Leipzigs zu schaffen.



Inzwischen sind wir ein fester Bestandteil in der Leipziger Vereinslandschaft! Wir sind im Stadtsportbund Leipzig und der EGLSF (European Lesbian & Gay Sport Federation) und spielen in mehreren Sportarten ganz vorne mit:

VOLLEYBALL
BADMINTON
SCHWIMMEN
LAUFEN

Donnerstag von 20:00-21:45 Uhr
Montag von 20:00-22:00 Uhr
Freitag von 20:45-22:00 Uhr
Mittwoch ab 19:00 Uhr

Kontakt:

Sportclub Rosa Löwen e.V.
Postfach: 100 434
04004 Leipzig
Mail: info@rosaloewen.de

Bei uns ist jeder willkommen, der Lust hat, Körper und Geist fit zu halten! Alle Infos, Zeiten, Treffpunkte und Ansprechpartner findest du im Internet unter:

www.rosaloewen.de



Locations

Frauenkultur	Windscheidstraße 5 I
RosaLinde e.V.	Werk II, Kochstraße 64-66
StuRa RGL Uni Leipzig	CLI, Liebigstraße 27a
Werk II	Connewitz Kreuz
Aids-Hilfe Leipzig e.V.	Ossietzkystraße 18, 04347 Leipzig
Rosa Löwen e.V.	Pf.: 100434, 04004 Leipzig
Grüne Tomate	Härtelstraße 27, 04107 Leipzig
Moritzbastei	Universitätsstraße 9
DLL	Wächterstraße 34
Blaue Trude	Sternwartenstraße 16, 04103 Leipzig
New Orleans	Brühl 56, 04109 Leipzig
My Way	Hainstraße 10, 04109 Leipzig
Club Amsterdam	Münzgasse 5, 04107 Leipzig
Havanna Club	Goethestraße 2, Theaterpassage
Stargayte Sauna	O.-Schill-Straße 10, 04109 Leipzig
X-Club Gay Kino	Turnerstraße 3, 04103 Leipzig
UNITED	O.-Schill-Straße 10
G- GARAGE	Ritterstraße 44-48
COCKS	O.-Schill-Straße 10
Staubsauger	K.-Liebknecht-Straße 95, 04275 Leipzig
Regenbogenoase	R.-Herrmann-Straße I, 04299 Leipzig

Impressum

CSD Leipzig
c/o Stadt Leipzig
Referat Gleichstellung für Mann und Frau, Stadt Leipzig
Burgplatz I
04109 Leipzig

Pressesprecher: Daniel Gollasch
E-Mail: presse@csd-leipzig.de

Redaktion:
Verantwortlich für die Inhalte der Texte sind die Veranstalter.
Zusammenstellung: CSD Orga Team

Wir sagen Danke an:

rosa
Linde



PROSECCO
FRANZISCA
Yellow



Die Grünen | EFA
im Europäischen Parlament



Leipzig Strohsackpassage
SPED
JEANS & JACKETS

port01.com
• THE REAL PEOPLE NETWORK



dibo media
Internetservices & Programmierleistungen www.dibomedia.de

PRINZ



GSF
Gerd Streiberg
FRISUREN
www.gsf-leipzig.de



BUNDNIS 90
DIE GRÜNEN

linXXnet e.V.
politik/ kultur/ projekte



u.v.m.

DIE LINKE. PDS
Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

RosaLuxemburg Stiftung

NEU!

**DIE VENEZIANISCHE ROMANZE.
PROSECCO FRANCESCO YELLO
IN DER
KULTIGEN ALUFLASCHE.**

